

Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt



**Project Agri-Trans:  
Transparenz in der landwirtschaftlichen Berufsbildung**

Die Praxis europäischer Standards am Beispiel des Tierwirts (Schweinezucht)  
29.09.2008 – 30.09.2010

**Nationaler Bericht zum allgemeinen und Berufsbildungssystem in der Landwirtschaft**

Niederlande (FNV Bondgenoten)

vorgelegt auf der regionalen Konferenz in Amsterdam



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

## Niederlande

### Schweinehaltung in den Niederlanden

- 2007: 10.000 Betriebe mit Schweinehaltung, 11.700.000 Schweine (70-80% für den Export)
  - ➔ Anzahl der Betriebe nimmt ab, ihre Größe nimmt jedoch zu; im Durchschnitt 2150 Schweine pro Betrieb
  - ➔ Zunahme der Anzahl von Betrieben mit Angestellten, Zunahme der Anzahl der Angestellten
    - 10%: Familienunternehmen
    - 80%: Familienunternehmen mit durchschnittlich 1 Angestellten
    - 10%: Unternehmen mit mehr als 1 Angestellten
- Konzentration intensiver Tierhaltung im Südosten
- Vorhersage für Entwicklung der Landwirtschaft bis 2020:
  - Innovationen, Reinigung durch Roboter, Mechanisierung, Betriebe mit mehreren Standorten, Zusammenarbeit zwischen Betrieben, Spezialisierung auf bestimmte Erzeugnisse (Nischen)
  - ➔ Bedarf an Betriebsleitern (Ebene 4), Bedarf an Facharbeitern (Ebene 3), gering qualifizierte Tätigkeiten

### Qualifikationssystem

Aequor = Fachliches Zentrum für die Lebensmittel- und Umweltbranche (Landwirtschaft)

- Kommunikations- und Wissenszentrum
- Bereich Nahrungsmittel und Umwelt
- Austausch und Diskussion mit den Sozialpartnern (Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften) sowie Gespräche mit Experten
- Zuständigkeiten: Qualifikationsprofile, Qualitätssicherung bei der Arbeitsplatzvermittlung (Inspektion von Bildungseinrichtungen und deren Qualifikationen)

### Fachliches Profil (von den Landwirten und deren Arbeitskräften künftig benötigte Fähigkeiten):

- Beschreibung der Tätigkeiten und des Bedarfs einschließlich künftiger Entwicklungen
  - Aufgaben
  - Arbeitsprozesse
  - Kompetenzen
  - Fähigkeiten = was man kann
  - Wissen = was man weiß
  - Einstellungen = wie man ist und sich verhält
  - Merkmale = Wertvorstellungen bezüglich der Arbeit und der eigenen Zukunft (wichtig, die Arbeitskräfte zu binden und ihre Zufriedenheit zu steigern)
- Berufsprofile werden vereinbart von
  - Branchenausschuss
  - im Dialog zwischen
  - Arbeitgeberorganisationen (LTO, NVV)
  - Gewerkschaften (FNV Bondgenoten)

- Vertretern der landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen
- Vorstand von Aequor
- Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität
- Zuständigkeiten:
  - **Sozialpartner:** zuständig, obwohl Aequor die Leistungen erbringt und die Profile und Standards erstellt
  - **Aequor:** Qualifikationsprofile, Qualitätssicherung für die Stellenvermittlung (Akkreditierung von praktischen Erfahrungen von Unternehmen), Prüfung der Einhaltung von Standards
  - **Landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen:** Berufs- und Weiterbildungsprogramme, Aufnahme, Beratung, praktische Ausbildung (in zugelassenen Betrieben), Prüfungen, Qualitätsmanagement, Zusammenarbeit mit regionaler Industrie
- Nationale Finanzierung:
  - Nationale Finanzierung der Bildung und der Bildungseinrichtungen, die die Qualifikationsprofile umsetzen
  - Finanzierung (Kollektivverträge) für Bildung durch Arbeitgeber mit bis zu 3000 Euro pro Teilnehmer, aber Arbeitgeber entscheidet, ob der Mitarbeiter weitere Bildungsmöglichkeiten wahrnehmen darf
  - Zusätzliche Finanzierung für Bildungseinrichtungen zur Durchführung von Programmen, die darauf abzielen, die Anzahl der Fachleute in der Schweinebranche zu erhöhen

## **Berufsausbildung für Schweinehaltung in den Niederlanden**

Adriaan Vernooij, Universität Wagening

- berufliche Grundausbildung: 4 Jahre, in den Niederlanden für die Altersgruppe 16 bis 21 Jahre
- „Grünes“ Bildungssystem:
  - Kombination von 13 berufsbildenden Einrichtungen der Sekundarstufe, 5 berufsbildenden Einrichtungen im Hochschulbereich und einer landwirtschaftlichen Universität
  - Dach, unter dem alle Berufsbildung der Sekundarstufe stattfindet
- Trends im Berufsbildungssystem der Schweinehaltung
  - Verringerung der Arbeitskräftezahl in der Primärproduktion
    - 85% der Arbeitskräfte in der Schweinehaltung haben keinerlei Qualifikation für diesen Bereich  
→ Haben diese 85% der Arbeitskräfte überhaupt eine Ausbildung durchlaufen? Woher kommen sie? Warum sind sie nicht qualifiziert?
- Zentren für praktische Ausbildung bieten Schulungen und Erlangung praktischer Erfahrungen für
  - Schüler
  - Fachleute
  - Amateure

- 4 Qualifikationsniveaus
  - o 1 Hilfsfacharbeiter
  - o 2 Jungfacharbeiter
  - o 3 Facharbeiter (3 Jahre)
  - o 4 Vorarbeiter (Meister) (vier Jahre)

→ Es gibt keine Beziehungen zwischen dem Qualifikationsniveau und der Lohnhöhe; ein gewisses Qualifikationsniveau zu haben bedeutet in den Niederlanden nicht automatisch, dass man auch eine diesem Niveau entsprechende Stelle bekommt.

→ keine finanziellen Anreize für Qualifikation
  
- GKC (Green Knowledge Cooperation) organisiert Seminar zur Berufsbildung in der Primärproduktion
  - o Wegen gesunkener Teilnehmerzahlen können Bildungseinrichtungen keine Kurse mit Spezialisierung auf Schweinehaltung mehr anbieten.
    - Auszubildende werden für einen Tag pro Woche in Regionalgruppen an regionalen Schulen für Seminare speziell zur Schweinehaltung zusammengeführt, statt dass einzelne Schulen und Hochschulen spezielle Lehrer dafür haben (im Süden werden die Lehrveranstaltungen am Schweineforschungszentrum der Universität Wageningen durchgeführt, im Osten an mehreren Standorten).
  - o Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsgewerkschaften
  
- Ausbildungsinhalte
  - o Vormittags Theorie, Nachmittags Praxis
  - o Einbeziehung externer Experten
  
- Vor-/Nachteile dieser Struktur
  - o Vorteile: Qualitätsverbesserung, gemischtes Lehrerteam, engagierte Teilnehmer, bessere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Schweinehaltern, Forschung, Dienstleistungen, Möglichkeit, die Schulung in den Betrieben zu verbessern (85%)
  - o Nachteile: die 85% nichtqualifizierter Arbeitskräfte in der Produktion werden nicht erreicht, Fahrzeiten und Reisekosten, nicht kostengünstig
  
- Künftige Vorhaben
  - o stärkere Praxisorientierung der VTC-Ausbildung
  - o stärkere Konzentration auf Schulung der jetzt in der Branche Beschäftigten (85%)
  - o Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Schweinehaltern, Schulung und Bildung in den Betrieben
  - o Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Schulen zur Qualifikation für andere Branchen